

Deutsches Reich.

Berlin. (Jesuitenangriffe gegen den deutschen Kaiser.) Die Hauptzeitschrift des Jesuitenordens, die „Civiltas cattolica“, deren Druckbogen vor dem Erscheinen im Vatikan regelmäßig vorgelegt werden, bringt, wie die „Tgl. Absh.“ meldet, in ihrer am Sonntag erschienenen Nummer giftige Angriffe auf Preußen und seine Dynastie und besonders die Person des Kaisers wegen der Behandlung der Elsaß-Lothringer. Das Haus Hohenzollern und die preussische Regierung hätten mit ihren Beamten, voller protestantischer Vorurteile, die Verschmelzung des katholischen Reichslandes mit Bayern verhindert. Ueber den Kaiser wird ausgeführt, daß er schlimmer als der Zar und absolutistischer als die Mandschudynastien in China sei. Er habe gesagt, man müsse auf Bruder und Vater schießen, und sogar das Zentrum habe er als vaterlandstößige Gesellen bezeichnet. Auch andere Reden des Kaisers werden gegen ihn angeführt. Zum Schluß verweisen die Jesuiten den Freiherren von Hertling als idealen Staatsmann. — Man wird, um diese frechen, aus dem Jüngern gefragten Gemeinheiten in vollem Umfange „würdigen“ zu können, abwarten müssen, bis jener Artikel des Jesuitenblattes im Wortlaut vorliegt. Er kommt gerade rechtzeitig, um den Forderungen auf völlige Ausschließung des Jesuitenglaubens, denen sich ja sogar die Gesamtheit des deutschen Episcopats angeschlossen hat, ein sehr passendes Paroli zu bieten.

— **Ministerkonferenz.** Nach den bisshigen Dispositionen werden die Konferenzen zwischen dem Reichskanzler, Herrn von Kiderlen-Wächter und dem russischen Minister des Auswärtigen, Sazonow, am Dienstag nachmittag stattfinden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der russische Botschafter an diesen Konferenzen teilnimmt.

— **Sächsische Lehrer an Bismarcks Gruft.** Der Clemmner Lehrergesangsverein hat am Freitag, der Dresdener Lehrergesangsverein am Sonnabend an der Gruft des Fürsten Bismarck eine Gedächtnisveranstaltung. Es wurden Lieder gesungen und Ansprachen gehalten.

— **Drei Millionen Mark für den Reichsinvalidenfonds.** Die vor einigen Tagen in Berlin im Alter von 84 Jahren verstorbene, einer altkriegerischen Viefelder Familie entstammende Rentnerin Elzore Viefela hat ihr Gesamtvermögen in bar und Wertpapieren in Höhe von annähernd drei Millionen Mark dem Reichsinvalidenfonds vermacht.

— **Ein Lobgesang auf Poincaré und Kiderlen-Wächter.** In letzter Stelle veröffentlicht der „Martin“ eine unverkennbar aus dem Auswärtigen Amte inspirierte Betrachtung, die folgendermaßen lautet: Es ist sehr bedauerlich, daß man heute schreien muß, daß, wenn der Krieg auf dem Balkan wirklich ausbrechen sollte, die Schuld daran lediglich am Abendlande läge. Wenn Europa mit mehr Rücksicht und Solidarität gehandelt hätte, so wären die Mobilisierungen sicher vermieden worden. Es gibt einen Mann, der seit drei Wochen die Kabinette auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen und seit acht Tagen die Hauptstädte aufzurütteln sich bemüht, der von früh morgens bis spät in die Nacht hinein mit Ministern und Botschaftern verhandelt und konferiert, der den Kabinetten immer wieder seine Projekte vorlegt, durch welche die Kriegsgefahr vermieden werden könnte — dieser Mann ist Poincaré! Es ist also wahrlich nicht die Schuld Frankreichs, wenn es zur Stunde die Großmächte weder in Konstantinopel, noch in Sofia energisch eingeschritten sind. Poincaré sieht auf diplomatische Härtegehalte, auf launische Kabinette, auf diesen oder jenen Minister, der nicht auf seinem Posten ist, oder auf Sonderinteressen gewisser Mächte. Die einzige Regierung, mit der sofort ein Aktord zustande kam, war die Berliner Regierung! Poincaré und Kiderlen-Wächter waren die beiden „einzigsten, welche schon vor langer Zeit die drohende Gefahr erkannten und die sich sofort dahin einigten, auf ihre Verbündeten in zweckmäßiger Weise einzuwirken, damit eine Störung des Friedens vermieden werde. — Ein Lob für Deutschland in Pariser Blättern hat immer etwas Verdägliches.

Tödtlicher Absturz zweier Flieger.

Johannisthal. Der Militärler Ernst Alig, der am Sonntag nachmittag mit seinem Monteur Liebau auf einem Eindecker aufstiegen war, ist, wie schon kurz gemeldet, in der Näh: der großen Billonhalle aus zweihundert Meter senkrecht abgestürzt. Als Alig in Flugweite, das Feuer gefangen hatte, möglichst schnell zur Landung bringen wollte, brach infolge einer zu scharfen Wendung ein Flügel. Als das Flugzeug etwa fünfzig Meter gefallen war, stürzte Alig in weitem Bogen heraus. Beide Flieger sind tot und ihre Leichen fürchtbar verstümmelt. Nachdem Li bau unter den verkohlten Trümmern (die Weinwandflügel und die Stränge hatten Feuer gefangen) hervorgezogen war, wurden die Leichen im Sanitätsauto nach der Unfallstation des Flugplatzes gebracht, wo sie bis zum Eintreffen der Untersuchungskommission verblieben. Ernst Alig, ein junger Mann in den zwanziger Jahren, der noch nicht lange im Besitz des Pilotenzweises war, betätigte sich als Fluglehrer bei den Kießleinwerken. In der Herbstflugwoche hatte er sich am Tage zuvor ausgezeichnet durch einen kürzesten Anlauf von 191,10 Meter. Auch am Dauerflugwettbewerb beteiligte er

sich eifrig. Sein Monteur Liebau war 32 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 8. Oktober 1912.

— **Die deutsche Reichsverfassung.** Wer vor hundert Jahren für eine Verfassung schwärmte, gilt als roter Revolutionär. Heute hat nur das Großherzogtum Mecklenburg noch keine Verfassung und ist damit noch hinter Ländern wie der Türkei, Rußland, China zurück. Der Landesherr herrscht noch absolut, das heißt, so weit seine Ritter es erlauben; aber die breite Masse des Volkes hat ihm nichts dreinzureden. Aber auch mit einer Verfassung ist noch lange nicht gleich die Volksherrschaft begründet. Freilich in politisch fortgeschrittenen Ländern, wie in England, Schweden, Norwegen, Italien ist der Wille der Volkvertreter maßgebend für die ganze Gesetzgebung, auch für die Befehle der Ministerposten. Der König ist dort gleichsam nur der oberste Beamte des Volkes, der erste Diener des Staates. Er hat die von den Volkvertretern gefassten Beschlüsse zu vollziehen. Ist es in Deutschland anders? Ja, sehr. Zwar auch bei uns geht es nicht nach dem Willen des Kaisers; aber ebensowenig nach dem Willen des Reichstags. Ausgeführt wird nur, was der Bundesrat will. Manchmal wird auch der nicht mal gefragt; da entscheidet der Reichskanzler allein. So geschahs jetzt bei den Maßregeln zur Verringerung der Teuerung. Wie ist das möglich? Was ist überhaupt der Bundesrat? Hat denn der Reichstag gar keine Macht? Und wie weit reicht die Macht des Kaisers? Alle solche Fragen, die nicht nur sehr interessant, sondern für jeden Deutschen sehr wichtig sind, finden Beantwortung in dem ersten Vortrag über Staatsbürgerkunde, der heute, Mittwoch abend im „Goldnen Helm“ stattfindet. Nach dem Vortrag können auch an den Vortragenden Fragen gerichtet werden. Der Besuch ist jedenfalls zu empfehlen.

— **Die Deutsche Kolonialgesellschaft.** Abteilung Lichtenstein-C., veranstaltet am Sonnabend, den 2. November im „Krysaltpalast“ einen Vortrag des Herrn Hauptmann J. D. F. von aus Saad bei Konstanz mit Lichtbildern über Stützen aus dem Leben in Ostafrika: a) Stationsbau oder ein Tag auf einer ostafrikanischen Station, b) eine Gerichtsverhandlung, c) Aufspäherdabenteuer oder eine Kr. Tobisjagd, d) Kriegsexpedition im Aufstandsgebiet gegen die Uth. Wir weisen schon heute auf den Vortragsabend hin, der hochinteressant zu werden verspricht, da Hauptmann J. D. F. von nur Selbstberichts berichtet.

— **Eine schöne Nachfeier** veranstaltete gestern abend im Saale des Goldenen Helm der Verschönerungsverein für seine Helferinnen und Helfer beim diesjährigen Parkfest, das bekanntlich einen wohl gelungenen Verlauf nahm und auch finanziell günstig abschloß. Der Abend ließ sich noch einmal das ganze Fest mit seinen Mühen und Freuden Revue passieren, Herr Oberamtsrichter Bachmann gab in breiten Worten seiner Freude über den günstigen Verlauf Ausdruck und dankte in warmer Anerkennung allen denen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt und an ihrem Teile mit beigetragen haben, das erstrebte Resultat zu erzielen. Herr Grundbuchführer Schwarz, der zugleich mit Herrn Prokurist Perrotet an der Spitze des Arbeitsausschusses stand, dankte ebenfalls seinen freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleisteten treuen Dienste. Der weitere Verlauf der Nachfeier, die so recht unter dem Zeichen der Harmonie stand, bot angenehme Stunden der Unterhaltung; es wechselten lebliche Erquickungen ab mit allerlei Darbietungen humoristischer und anderer Art. Den Schluß bildete ein Tanzchen. Man ging schließlich mit dem Wunsche auseinander, daß auch das nächste Parkfest, dem jeder Teilnehmer gern seine Unterstützung wieder zuteil lassen würde, einen so befriedigenden Verlauf nehmen möchte, wie das diesjährige.

— **Die Freiwillige Feuerwehr Lichtenstein** sammelte gestern abend zu einer Gesamtschau in 2 Abteilungen. Es wurden sogenannte trockene Übungen vorgenommen, um in einem Ernstfalle die Ausrüstung der Geräte schneidlos. Nach Beendigung derselben rückte die fast vollständige Mannschaft unter Klängen der Marschmusik nach dem Versammlungsort „Schützenhaus“. Die Tagesordnung verzichtete: Requisitionsdurchsicht — Verpflichtung Neuaufsteigender, Ausrüstung über Feuerlöschmittel usw. Weiter wurde besprochen, das nächste Stiftungsfest am 4. November d. J. im Saale des „Goldnen Helm“ abzuhalten. Die Feuerwehrkapelle füllte die Zwischenpausen mit einigen Konzerten aus, und so hielt der kameradschaftliche Geist der aktiven wie passiven Kameraden einige hübsche Stunden zusammen. Möge der Geist der Freiwilligen Feuerwehrmannschaft dazu beitragen, daß sich recht viele junge Bürgerkinder zu den Diensten der Nächstenliebe melden. Gut Behr!

— **Zwei Siechenhäuser.** Die hier an der Neukircher Hartensteinstraße belegenen Gebäude des Bezirksverbandes der Königl. Amtshauptmannschaft Glauchau erwiesen sich schon seit Jahren als nicht mehr ausreichend, sogar als ungenügend deshalb, weil in das gleiche Gebäude neben Siechen und Altm auch noch Korrekturen aufzunehmen waren. Daher mußte sich der Bezirksverband zur Abhilfe entschließen. So wurden denn nach den Plänen des Baumeisters Herrn Ulrich in Glauchau im großen Anstaltsgarten unweit

des jetzigen Gebäudes an der Kleiser Straße zwei neue Bauten errichtet, die ausschließlich den Zwecken der Siechenpflege dienen, während im alten Hauptgebäude nur Korrekturen aufgenommen werden sollen. Am Fuße des Prostenberges, den herrlichen Stadtparkanlagen benachbart, bilden sie eine Gruppe ihrer Umgebung und fügen sich äußerst malerisch in das Gelände ein. Man könnte beim Anblick dieser beiden Gebäude eher glauben, Privat-Villen vornehmster Art vor sich zu haben, so geiegen und geschmackvoll wirkt ihre Aufmachung. In die Sonnenseiten sind große Wandelhallen eingebaut, ebenso wie die innere Einrichtung den modernsten Anforderungen der Hygiene usw. entsprechen. Für die Herstellung der Gebäude verwilligte der Bezirksverband 120 000 M., eine stattliche Summe, die indes wohl kaum ausreichen dürfte. Mögen sie allen, die in ihnen Aufnahme finden, eine Stätte des Segens und der Hilfe werden. Am Freitag werden anlässlich der hier stattfindenden Bezirksauschuss-Sitzung die Mitglieder Gelegenheit nehmen, die stattlichen Gebäude eingehend zu besichtigen.

— **Wandergewerkschaine.** Alle diejenigen Personen, die an der Ausstellung eines Wandergewerkschaines für 1913 ein Interesse haben, wollen die amtliche Bekanntmachung in vorliegender Nummer dieses Blattes beachten.

— **Erzgebirgische Ausstellung Freiberg i. Sa.** Die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie findet nunmehr am 5., 6. und 7. November 1912 im „Oberhof“-Restaurant zu Freiberg, 1. Etage, in den Stunden von vormittags 9—12 Uhr und nachmittags 2 bis 5 Uhr statt. Die Gewinnlisten liegen einige Tage später dem Freiburger „Anzeiger und Tageblatt, Dresdener Journal und der Leipziger Zeitung“ bei, auch sind sie gegen 10 Pfg. in bar oder gegen 13 Pfg. bei Einschuldung von den Herren Bruno Geyh und Richard Götthardt zu beziehen.

— **Gewerblicher Mittelstand und sächsische Gemeindefeuerversicherung.** Die Berichte der Presse über den Gang der Verhandlung der Zwangsdeputations des Landtages über das neue Gemeindefeuergesetz haben in den Kreisen des gewerblichen Mittelstandes eine gewisse Beunruhigung über das Schicksal der Umfangebestimmungen hervorgerufen. Auf allgemeinen Drängen der Körperschaften des gewerblichen Mittelstandes des Landes hat die Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen eine erneute Petition an die kgl. Staatsregierung gerichtet. Darin wird gebeten, die Regierung möge an der Aufrechterhaltung des Regierungsentwurfes unter Berücksichtigung der berechtigten Wünsche des gewerblichen Mittelstandes unter allen Umständen festhalten. Die Eingabe schließt mit der Versicherung, daß die Umstände von dem gewerblichen Mittelstand Sachsen heute mit einer weit größeren Einmütigkeit geordert wird als jemals zuvor.

— **Post für die Türkei.** Infolge der Unruhen auf der Balkan-Halbinsel verkehren der Orient-Expresszug und der türkische Konventionalexpress auf türkischem Gebiete nicht mehr. Die bisher über Serbien-Bulgarien zu leitende Post für die Türkei und aus der Türkei wird deshalb über Rumänien geleitet.

— **Fälscher französischer Banknoten in Sachsen.** Aus Paris wird gemeldet: Die Polizei beschäftigt sich zurzeit mit der Angelegenheit der falschen französischen Banknoten, die von Deutschen im Königreich Sachsen angefertigt worden sind. Am Sonnabend mittag wurde ein Mann, der 24 falsche Noten bei sich trug, in dem Augenblick verhaftet, als er auf dem Nordbahnhof anlangte. Mehrere Pölsizagenten sind nach Deutschland abgereist, wo weitere Verhaftungen bevorstehen sollen.

— **Müssen St. Jakob.** (Bei der Feuerwehr) fand am 6. Oktober die Schlußübung statt, die ein übliches Zeugnis trefflicher Ausbildung im Fußdienst, sowohl, als auch in den Steiger- und Geräteübungen ablegte. In nächster Zeit wird noch eine Armübung abgehalten werden. — Der öftentlich Lichtbildvortrag des Kreisvereins am Mittwoch „Eine Reise um die Erde“ findet in der Fests „Deutschem Hause“ statt. — Der Unterricht in hiesiger Volksschule beginnt am 16. Oktober wieder. — Der Schützen-Bindeg findet diesjährig am 16. Oktober statt. — Der Kgl. Sächs. D. Kriegerverein veranstaltet am 6. November sein 40. Stiftungsfest im Gasthof zur Krone.

— **Müssen St. Michael.** Das Kirchweihfest bezieht die hiesige Gemeinde am 13. und 14. Oktober.

— **Bautzen.** (Tod auf den Schienen.) Auf dem Bahnhof Singwitz wurde am Sonnabend gegen 9 Uhr beim Rangieren eines Güterzuges der Pölszugschaffner Lahode von hier tödtlich überfahren.

— **Dresden.** (Dem Komponisten Gebrüder Hofrat Felix Draese) wurde von den städtischen Kollegien zu seinem gestrigen 77. Geburtstag ein jährlicher Ehrensold von 3000 Mark ausgesetzt.

— **Glauchau.** (Jugendpflege im Bezirk Glauchau.) Einen erfreulichen Abschluß hat der von uns schon erwähnte Spielleiter-Kursus genommen, der auf Veranstaltung des Vorsitzenden des Vereins für die Jugendpflege, Amtshauptmann v. Roppensfeld, in den Tagen vom 3. bis 5. d. M. hier stattfand. An dem Kursus, der unter Leitung des Realgymnasial-Turnlehrers Wolf, Glauchau, stand, nahmen mehr als 80 Herren

aus Stadt und Land den Berufen zusammen lichten und wertvoll jeder Spieltag mit abend beschließen. nassialercher Wolf am zweiten Schul das Thema „Phy Leibesübungen“ über „Jugendmänn länderspiele“ sprach. die geleerten Kassen Gästen vorgeführt. Zwickau, über „Sa den“. Als Ehren a. bei die Regierung Jani und Dr. D der hiesigen Behö Bezirks. Der Ver schönsten Erwart megun und läßt daß die Jugendp eifrig Förderung.

Zwota. Der die Amtshauptman entboren worden. bühren 700 Mar seinem Kupen ver trag nebst Rinken

Sahna (Trag mittag brannte i Beliver Schurig i Anabe von 11 mit Streichhölzern Beliver hat nicht

Grünau bei dem Vereinigten 57jährige Geschir genommenen Kur Mauer gedrückt. legungen, daß der **Seringwald** den letzten Tagen ten worden. Sie wahrscheinlich mö gegeben worden.

5. Klasse

Wde. Hermann, Hans
Wesche, C.

10000	5
5000	2
4700	234
507	801
10000	288
1000	200
501	3
10000	59
250	392
3	293
418	813
7468	712
840	558
529	106
631	278
10	22
154	197
950	87
1214	436
313	136
370	309
278	855
33	146
845	665
130	491
532	411
290	194
25	329
3	473
681	898
20732	5
747	679
10000	393
813	307
240	433
149	678
842	894
382	407
404	877
984	824
588	952
418	323
142	760
861	420
30690	205
581	31018
841	648
120	578
990	604
484	42
568	456
250	736
198	355
292	579
533	477
(2000)	769
305	137
791	809
709	39512
134	410
44908	49
3000	810
904	628
254	43542
538	828
501	44333
776	637
902	827
716	627
(1000)	436
999	197
640	145
500	727
54029	77
822	760
712	529